



Abschluss- oder Projektarbeit

Thema: Selektive elektrothermische Behandlung von Jakobskreuzkraut im Grünland

Aufgrund des verstärkten Vorkommens in extensivem Grünland wird Jakobskreuzkraut *Jacobaea vulgaris* (JKK) durch seine Giftigkeit für Weidetiere zunehmend zum Problem für Landwirte, die die Grünflächen für Weidetierhaltung oder zur Heu- und Silageproduktion nutzen. Im Rahmen des EIP-Agri Projektes „Antago-Senecio“ wird an verschiedenen Lösungsansätzen an der Justus-Liebig-Universität Gießen und am Julius Kühn-Institut geforscht. Dabei liegt der Fokus der AG Landschaftsökologie auf der Regulierung durch landtechnische Methoden wie selektive Schnittmaßnahmen (Hochmahd), Schnittfrequenz, Düngung, Saadmischungen, und Grünlandpflegemaßnahmen.

Die Abschluss- oder Projektarbeit soll Aufschluss darüber geben, inwieweit der Einsatz von Strom die Pflanzen selektiv zurückdrängen kann und ob es Nebenwirkungen auf die Begleitflora / Fauna gibt.

Tätigkeit

- Aufnahme von Jakobskreuzkraut auf den Versuchsplots im Westerwald an mehreren Zeitpunkten jeweils vor und nach dem Treatment
- Untersuchungen in Bezug auf 1) Unkrautbekämpfung 2) Schädigung des Ernteguts 3) Wirtschaftlichkeit 4) ggf. die Keimung von (Unkraut)samen und 5) Bodenfauna / Begleitvegetation
- Auswertung der Ergebnisse

Anforderungen

- Studierende des Studiengangs Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaften, Biologie o.ä.

Beginn: Anfang Mai 2023

Kontakt:

Johanna Lill (johanna.lill@umwelt.uni-giessen.de), Tel: 0641 – 99 27122, IFZ, Raum B306

Prof. Dr. Till Kleinebecker (till.kleinebecker@umwelt.uni-giessen.de) Tel. 0641 – 99-37160

